

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 70 (1995)

Heft: 5

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV



**SUT
1995
Liestal**

**Schweizerische Unteroffiziersstage,
23. – 25. Juni 1995 in Liestal**

Haben Sie Fragen, Anregungen und Hinweise zu den SUT 95?
Info-Tel/Fax 061/9512770 nimmt Ihre Meldung gerne entgegen (Frau Tanner).



33. Schweizer Wintergebirgs-Skilauf mit 625 Teilnehmern

Fantastische Skitage im Obersimmental

Von Fritz Leuzinger, Zweisimmen

Zwei fantastische Skitage im Obersimmentaler Gebirge durften über das Wochenende vom 11./12. März 1995 die 132 Patrouillen am 33. Schweizer Wintergebirgs-Skilauf erleben. Am «Zweitägeler» standen nicht Bestzeiten im Vordergrund, sondern der Durchhaltewille und die Kameradschaft wurden belohnt durch ein beeindruckendes Erlebnis mit prächtigen Rundsichten.

Unter dem Patronat des Schweizerischen Unteroffiziersverbands (SUOV) führte der UOV-Obersimmental den 33. Wintergebirgs-Skilauf durch. In 132 Skipatrouillen nahmen 625 Angehörige aus verschiedenen Einheiten der Armee, aus militärischen Vereinen, kantonalen Polizeikörpern – teilweise mit Lawinenhunden – sowie Jugend- und Sportgruppen des J+S und zivilen Läufervereinen die beiden Tagesstrecken in den herrlichen Bergen des Obersimmentals unter die mit Fellen bespannten Skier. Im Läuferharst marschierten nebst den vielen Schweizer Gruppen auch 23 aus befreundeten ausländischen Armeen mit. Für die Patrouillen aus Frankreich, Niederbayern und der Royal Marines aus Grossbritannien ist die unberührte Obersimmentaler Bergwelt schon einige Jahre bekannt. Den sechs Skisoldaten des 1. Niederländischen Marinebataillons, die erstmals teilnahmen, präsentierte sich die Gegend von der schönsten Seite.

Ein Auftakt nach Mass

Für den neuen Wettkampfkdt, Major Hans Grünenwald, der an beiden Tagen das ausserdienstliche Läuferbataillon sowohl in den Aufstiegen wie in den Abfahrten besichtigte, war der 33. «Zweitägler», wie der Lauf vielfach genannt wird, ein Auftakt nach Mass. Er gab der Freude Ausdruck, dass gegen 120 «Neulinge» die Strapazen und den Kampf gegen sich selbst auf sich nahmen. Auch Ausbildungschef KKdt Jean-Rodolphe Christen fand vor Gästen der Armee,

Politik und Wirtschaft, dass der Wintergebirgs-Skilauf des UOV-Obersimmental auf dem richtigen Weg ist, jung und alt im Geist und im Training für die ausserdienstliche Tätigkeit zu motivieren. Davon lebt unser Milizarmee, meint der Ausbildungschef.



Beim Aufstieg zum Leiterli. Für viele Zuschauer waren die Kameradschaft, der Durchhaltewille und die Geschlossenheit der Patrouillen beeindruckend.

Savoyer Alpen und weit in den Jura hinein belohnt. Gegen 35 Marschkilometer mit 1400 Meter Höhenunterschied wurden in den vorgeschriebenen fünf bis acht Stunden zurückgelegt.

An der Lenk gab es am Sonntag recht früh Tagwacht. Die verkürzte Tagesstrecke führte zu Fuss vom Kuspo ins Pöschenschneid, bevor die Skis angeschnallt und entlang der Stigelbergstrasse zum Aebigrat aufgestiegen werden konnte. Nach einer Pulverschneefahrt war dann noch der letzte Aufstieg über den neuen Winterwanderweg zum Leiterli zu bewältigen. Über die Tschuggenabfahrt im leichten Sulz erreichten die vielen weiblichen und männlichen Skisoldaten mit braungebrannten, zufriedenen Gesichtern unfallfrei und um ein tolles «Zweitägeler-Erlebnis» reicher den Ausgangspunkt der Lenk.

Die Sicherheit hat immer Priorität

Als Obmann der Spurpatrouille und während der letzten 20 Jahre Streckenchef der Zweisimmer Tagesetappe übergibt Wm Gottfried Trachsel sein verantwortungsvolles Amt an Wm Traugott Stalder. Bis siebenmal werden die Marschrouten vom Herbst bis zur Durchführung am zweiten März-Wochenende rekognosziert. Die Sicherheit der Läufer genießt jedes Jahr erste Priorität. Dem Wetter und der Schneebeschaffenheit muss viel mehr Beachtung geschenkt werden, als wenn nur zwei/drei Personen eine Skitour unternehmen. In der Regel gehen die Spurpatrouillen, die vornehmlich aus erfahrenen SAC-Angehörigen rekrutiert sind, zwei Stunden vor dem Start der ersten Läufergruppe auf die Strecke. Ob wenig



Auf der Lenker Eisbahn war das ganze Skiläufer-Bataillon mit Vertretern aus dem In- und Ausland vereint.



Wm Werner Schäfer aus Münsingen absolvierte seinen 30. «Zweitägeler».

Schnee oder enorme Mengen, die an prekären Stellen Schaufeleinsätze verlangten, die Spurleute waren immer bei guter Laune. Der Zweisimmer Streckenchef Gottfried Trachsel gab der persönlichen Befriedigung, dem Verdienst der ganzen Spurpatrouille und der Marschdisziplin der Teilnehmer Ausdruck, dass die «Zweitägeler» all die Jahre ohne grosse Unfälle durchgeführt werden konnten. Kleinere Bobos gab es immer wieder und wird es immer geben. Solche gibt es bei jeder Sportausübung.

Den 30. «Zweitägeler» absolviert

Eine besondere Ehre kam Oblt Margreth Frieden aus Hindelbank, Adj Uof Jeanpierre Stössel, Spiez, Wm Bernhard Schaad, Grenchen, und Wm Werner Schäfer aus Münsingen zu. Ihr 30. Zweitägelerjubiläum wurde von strahlendem Sonnenschein begleitet. Oftmals war ihr Durchhaltewille nicht so vom Wetter- und Winterglück begünstigt wie diesmal. Im Schneefall, Regen, Wind und in Kälte brauchte die Teilnahme immer wieder grosse Überwindung. Die Goldmedaille für den 25. Lauf durften Oberstlt Käthe Oechslin, Wm Kurt Freidig, Sdt Fritz Berger, Anton Heinzer, Alfred Brunner als Funktionär und Läufer, Peter Meister sowie Marcel Studer entgegennehmen. Dazu konnten eine Läuferin und 13 Läufer mit der silbernen Auszeichnung das 20. Laufjubiläum feiern.

Die SUOV-Standard als Wanderpreis für den höchsten Altersdurchschnitt ging an die Patrouille des UOV-Spiez unter Fw Armin Thomann. Die SUOV-Ju-

Harte, aber schöne Strecken

Die beiden Skitouren führten über gut angelegte und lawinensichere Marschrouten abseits von Pisten und Bergbahnen. Zur Samstagstrecke von Zweisimmen auf der rechten Talseite nach Boltigen konnten von Beginn weg die Skier mit den Fellen bespannt werden. Der anspruchsvolle, abwechslungsreiche Aufstieg zum hinteren Chumi wurde auf dem Luegli wie etwas später auf dem Niderhorn mit einer wunderbaren Aussicht auf die Berner, Freiburger sowie in die

gendstandarte mit dem jüngsten Altersdurchschnitt erreute die Gruppe um Fw Peter Baumann vom UOV linker Zürichsee. Den Bergkristall gewann die erstmals teilnehmende Damenstaffel vom BOSV mit Esther Schopfer aus St. Stephan.



AESOR-Wettkämpfe vom 8. bis 10. September 1995 in Linz (A)

Sportliche Unteroffiziere für die AESOR 95 gesucht!

he. «Bist Du sportlich, ausdauernd, treffsicher, geschickt und spontan? Dann bist Du unser Mann! Dich suchen wir. An den AESOR-Wettkämpfen hast Du Gelegenheit, Dich international zu messen und internationale Kontakte zu anderen Armeeangehörigen zu pflegen.» Das sind die Schlagworte von Adj Uof Walter Oettili aus Fischbach-Göslikon AG, der als Trainingsleiter tüchtige SUOV-Vertreter für die AESOR-Wettkämpfe vom 8. bis 10. September 1995 in Linz (Österreich) sucht.

Bei der AESOR handelt es sich um die Association Européenne des Sous-officiers de Réserve, also die Europäische Vereinigung der Reserve-Unteroffiziere. Alle zwei Jahre finden jeweils die AESOR-Wettkämpfe statt, eine eigentliche Europameisterschaft der Unteroffiziere, und in den Zwischenjahren treffen sich die Abgeordneten der AESOR zusammen mit ihren Angehörigen zu einem Kongress.



Die SUOV-Vertreter an den AESOR-Wettkämpfen ...

Wettkampf in Dreierpatrouillen

Zu den AESOR-Wettkämpfen vom 8. bis 10. September 1995 in Linz (A) möchte der Trainingsleiter, Adj Uof Walter Oettili, mit einer schlagkräftigen Mannschaft aus den Reihen des SUOV um europäische Ehren kämpfen. Er sucht deshalb Unteroffiziere, die in Dreierpatrouillen am Wettkampf teilnehmen möchten. Bei den Wettkampfdisziplinen handelt es sich um einen Geländelauf, ein Hindernisschwimmen, Schlauchbootfahren, eine Hindernisbahn sowie einen Schiess- und Handgranatenwettkampf.

Der Trainingsplan

Adj Uof Walter Oettili lädt alle interessierten Unteroffiziere zu folgenden AESOR-Trainings ein, die jeweils am Abend stattfinden:

- 4. Mai Waffenplatz Bremgarten
 - Sturmgewehr-schiessen (Stgw 90)
 - Hindernisbahn
 - Handgranatenwerfen
 - Schlauchbootfahren
- 2. Juni Waffenplatz Bremgarten
 - Hindernisbahn
 - Handgranatenwerfen
 - Schlauchbootfahren
 - Geländelauf
- 7. Juli Schwimmbad Brugg
 - Hindernisschwimmen
 - Handgranatenwerfen
 - Geländelauf
- 11. August Schwimmbad Brugg
 - Hindernisschwimmen
 - Handgranatenwerfen
 - Hindernisbahn
 - Geländelauf

- 31. August Waffenplatz Bremgarten
 - Sturmgewehr-schiessen (Stgw 90)
 - Hindernisbahn
 - Schlauchbootfahren

Auskünfte

Auskünfte über die diesjährigen AESOR-Wettkämpfe und -Trainings erteilt der AESOR-Trainingsleiter des SUOV:

Adj Uof Walter Oettili, Guggeriweg 254, 5525 Fischbach-Göslikon, Telefon 057 22 43 53



... des Jahres 1993 in Rom.



Delegiertenversammlung des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes

Bei den Luzerner Unteroffizieren

Von Wm Josef Ritler, Ebikon

Mit neuen Ausbildungsmethoden sollen die Unteroffiziere auf Vordermann gebracht werden. Zudem soll alles daran gesetzt werden, die Verbände zu verjüngen. Diese Erkenntnis sowie der Rückblick auf das Jubiläumsjahr 1994 und die Wahl eines neuen Kassiers, Kontrollführers und des Pressechefs waren die Haupttraktanden der 76. Delegiertenversammlung des LKUOV in den Räumen der LUPO in Römerswil.

Die Liste der Ehrengäste, vorgetragen von LKUOV-Präsident Wm Robert Peyer, liess sich sehen: Ständerat Robert Bühler, Nationalrat Josef Leu, Grossratspräsident Rolf Friedrich, Regierungsrat Josef Egli, Divisionär Beat Fischer, Militärdirektor Ueli Fässler und andere illustre Personen aus Militär und Politik. Dies veranlasste Schultheiss Ueli Fässler zur Bemerkung: «Solche Delegationen schicken wir sonst nur, wenn der Papst oder die Königin Elisabeth kommt.»

Fässler dankte den Unteroffizieren für die bisherige Arbeit und erklärte: «Es ist wichtig, dass die ausserdienstliche Tätigkeit unbeirrt weitergeführt wird.» Wie das in Zukunft aussehen wird, stellte der TK-Lei-



Der ehemalige Präsident der Sektion Emmenbrücke, Wm Werner Schärer, ist neues Ehrenmitglied des LKUOV. Rechts im Bild Kantonalpräsident Wm Robert Peyer.

ter des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes Adj Uof Peter Schmid vor. Künftig werden die Uof in Führungsworkshops, die anderthalb Tage dauern werden, auf ihre Aufgabe vorbereitet. Die Teilnahme wird im Leistungsheft eingetragen, was den Einheitskommandanten ermöglicht, die Leistungen zu kompensieren. Divisionär Beat Fischer dazu: «Wir müssen kreativ sein und auch den Sport mit einbeziehen.»

Rücktritte und Neuwahlen

Der abtretende Kommandant des Inf Rgt 19, Oberst i Gst Franz Michel, durfte als Dank für die Zusammenarbeit ein Geschenk entgegennehmen. Zwei altgediente Vorstandsmitglieder sowie der abtretende Kassier wurden geehrt: Kontrollführer und Ehrenmitglied Oblt Walter Pfyffer, der 16 Jahre im Vorstand mitwirkte, sowie Pressechef und Ehrenmitglied Wm Josef Ritler, der über 16 Jahre über die ausserdienstlichen Tätigkeiten in den lokalen, regionalen und nationalen Medien berichtet, und Kassier Wm Patrick Hofer, der vier Jahre lang über die Finanzen gewacht hatte. Militärdirektor Ueli Fässler schmunzelnd: «Wir müssen uns wohl daran gewöhnen müssen, dass die altgedienten Vorstandsmitglieder nicht mehr an diesem Tisch sitzen. Der Wechsel ist ja fast schlimmer als in der Regierung.» Neu in den Vorstand aufgenommen wurden: Motf Brigitta Weingartner als Kassierin; Wm Josef Fecker als Kontrollführer und Gr Hanspeter Strehler als Pressechef.

Willisau gewinnt Kadercup

Der Wanderpreis «Kadercup» ging an die Sektion Willisau, der Preis für die beste Mitgliederwerbung an die Sektion Hochdorf. Auf Vorschlag von Vizepräsident Adj Uof Bruno Müller wurde Veteran Werner Schärer zum neuen Ehrenmitglied ernannt. Schärer war 1953 dem UOV Emmenbrücke beigetreten und hat die Sektion in den Jahren 1981–1986 präsidiert.



Delegiertenversammlung des Unteroffiziersverbandes Thurgau

Bei den Thurgauer Unteroffizieren

Von Wm Iwan Bolis, Steckborn

In der Kaserne Bernrain in Kreuzlingen versammelten sich die Sektionsdelegationen der Thurgauer Unteroffiziersvereine zu ihrer Delegiertenversammlung. Der Kantonalpräsident, Kpl Erich Wehrlin, bezeichnete in seinem Jahresbericht die vergangenen Monate als bewegte Zeitspanne, in der zwar weltweit versucht wurde, kriegerische Auseinandersetzungen auf der politischen Bühne beizulegen, der Erfolg aber nur teilweise eingetreten sei.

Die Unteroffiziersvereine des Kantons Thurgau haben auch im vergangenen Jahr ihren Auftrag, zur ausserdienstlichen Weiterbildung beizutragen, erfüllt. In den verschiedenen Sektionen wurden regelmässig Übungen und Kurse angeboten. Dazu kamen die vom Kantonalverband organisierten Veranstaltungen wie Schiessen mit neuen Infanteriewaffen (Panzerfaust, HG 85, 6-cm-Werfer 87 und Maschinengewehr), Häuserkampf, Sanitätsübung und Ausbildung am Infrarot-Beobachtungs- und Zielgerät zum Sturmgewehr.

Armee 95 – finanzpolitischer Steinbruch?

Der Technische Leiter des Kantonalverbandes, Oblt Ralph Bosshard, nutzte die Gelegenheit der Jahresversammlung, um einige persönliche Worte zur Armee-Reform anzubringen. Auf den Beginn des neuen Jahres sei die Konzeption «Armee 95» in Kraft getreten, unter der künftig mit weniger Personal, kürzeren Ausbildungszeiten eine breitere Palette von Aufträgen zu erfüllen sei. Wenn man aber im Wahljahr 1995 die Debatten um die Schweizer Armee verfolge, so könne man meinen, der vorrangige Auftrag der Armee bestehe darin, jährlich x Franken einzusparen. Die noch junge Unsitte, den Verteidigungshaushalt als Steinbruch für kurzfristig auftretende Haushaltslücken zu missbrauchen, biete Gefahr, dass schon bald eine faktische Auftragsänderung eintrete.

Zurzeit laufe die Schweiz Gefahr, aus finanzpolitischen Überlegungen heraus, wichtige sicherheitspolitische Weichenstellungen zu verpassen. Alle Aktivitäten des Schweizerischen Offiziersverbandes müssten deshalb darauf abzielen, der Öffentlichkeit den eigentlichen Auftrag der Armee 95 ins Bewusstsein zu rufen.



Der Thurgauer Kantonalpräsident, Kpl Erich Wehrli, an der Delegiertenversammlung in der Kaserne Bernrain ob Kreuzlingen.

SUT 95 in Liestal

Die Schweizerischen Offizierstage im Juni in Liestal (SUT 95), das grosse eidgenössische Kräfte-messen der in der ausserdienstlichen Weiterbildung erreichten wehrtechnischen Ausbildung, bleibt ein grosses Ziel der Vorbereitungen im Veranstaltungskalender der Thurgauer Offiziere, die in der glücklichen Lage sind, dank guten Verbindungen zu den ostschweizerischen Waffenplätzen, über optimale Übungsanlagen zu verfügen.

Im Anschluss an die Traktanden erhielten die Delegierten Gelegenheit, in einem Referat von Hansueli Weingart, Chef Verkauf CH der Firma Mowag, Kreuzlingen, Einblick zu nehmen in die Produktpalette der Fahrzeugfabrikation.

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

SOG lehnt Revision des Kriegsmaterialgesetzes ab

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG) hat sich an ihrer Frühjahrskonferenz der Präsidenten der kantonalen und Fachoffiziersgesellschaften, die rund 40 000 Schweizer Offiziere vertreten, eingehend mit aktuellen militärpolitischen Geschäften auseinandergesetzt.

Die SOG freut sich über die reibungslose organisatorische Einführung der Armee 95 und anerkennt ausdrücklich die grossen Leistungen des EMD und der Militärverwaltung. Sie fordert gleichzeitig die rasche Schliessung von Lücken in der Ausbildung und Rüstung. Das in den letzten Tagen vorgestellte Rüstungsprogramm 1995 ist ein Schritt in die richtige Richtung, aber stark gekennzeichnet von den einseitigen Sparanstrengungen zulasten des EMD. Die kommenden Rüstungsprogramme müssen ein grösseres Volumen aufweisen, wenn das Armeeleitbild im vorgesehenen Zeitraum realisiert werden soll.

Nach intensiver Diskussion sprach sich die Präsidentenkonferenz der SOG einstimmig gegen die vom Bundesrat vorgeschlagene Revision des Kriegsmaterialgesetzes aus. Nach Auffassung der SOG besteht hier kein Handlungsbedarf. Sie richtet sich ausdrücklich gegen die Ausweitung des Kriegsmaterialbegriffes auf sogenannte Dual-Use-Güter, da deren Abgrenzung ohnehin nicht abschliessend sein könne. Sie unterstreicht im weiteren, dass nicht derjenige, der irgendwelche Güter produziere, sondern derjenige, der sie allenfalls nachträglich zu Kriegsgeschützen umfunktioniere und diese zu diesem Zweck ein-

setze, dafür verantwortlich sei. Die Revision bringe ausserdem eine zusätzliche Gefährdung von Arbeitsplätzen, die sich die Schweiz nicht leisten kann.

Info SOG



Alte Kameraden – Rdf RS II/45

Vor 50 Jahren sind wir unter Oblt Kleinert und Fw Grollimund in die RS nach Winterthur eingerückt. Nun möchten wir uns im Herbst in Solothurn treffen. Kameraden, meldet euch bis 15. Mai bei:

Theodor Nyffeler
3293 Dotzigen
Tel 032 811537



Seminar Trendsportarten: Konkurrenz oder Chance?

Am 23./24. Juni 1995 in der Deutschschweiz und am 20./21. Oktober 1995 in der Westschweiz führt der Schweizerische Landesverband für Sport (SLS) das Seminar «Trendsportarten: Konkurrenz oder Chance?» durch. Mit diesem Seminar will der SLS aufzeigen, was Trendsportarten sind und was für Möglichkeiten es gibt, Trendsportarten in den Vereinssport einzubinden und diesen somit abwechslungsreicher und polysportiver zu gestalten.

Beachvolleyball, Streetball, In-Line-Skating, Snowboarden, Freeclimbing usw. Fast tagtäglich erscheinen neue Sportarten in den Medien. Woher kommen sie? Wer betreibt diese Sportarten? Und warum sind sie bei den Jugendlichen so im Trend? Fragen über Fragen. Fest steht nur: Sie sind da. Ob sie nun als Chance oder Konkurrenz angeschaut werden, eines ist sicher: Die Trendsportarten sind eine Bereicherung für den Sport.

Am Seminar sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedene Trendsportarten praktisch kennenlernen. Aktive «Trendsportler» sprechen über ihre Motivationsgründe zum Betreiben einer neuen Sportart. Und es werden Modelle erarbeitet, wie Trendsportarten in den Vereinssport integriert werden können.

Zur Teilnahme am Seminar sind die Breitensport-Verantwortlichen der Sportverbände sowie die Vereinspräsidenten/-innen und Vereinsleiter/-innen eingeladen. Die Seminarkosten betragen Fr. 150.—.

Anmeldungen und Auskünfte: SLS, Matthias Baumberger, Postfach 202, 3000 Bern 32
Telefon 031 359 7111, Telefax 031 352 33 80.

MILITÄRSPORT

Winterwettkämpfe des Feldarmee Korps 2 in Andermatt

Starke Entlebucher

Von Adj Uof Beat Wandeler, Andermatt

Erstmals wurden die Winterwettkämpfe zentral, das heisst für alle Angehörigen des Feldarmee Korps 2 in Andermatt durchgeführt. Die Wettkämpferinnen und Wettkämpfer der Felddivisionen 5 und 8, der Territorialdivision 2, der Panzerbrigade 4 und der Korps-truppen traten am Wochenende 24./25. Februar gemeinsam zum Wettkampf in der Lolpe an. Unter der Führung des Sport Of der Felddivision 8, Major Beat Rüegg, gelangten am Freitag der Einzellauf und am Samstag der Patrouillenlauf zur Austragung.

Einzellauf

Als eigentliche Favoriten für der Korpsmeister-Titel



Von links KKdt Kurt Portmann, Füsilier Toni Unternährer von der Füs Kp II/41 (Korps-Meister) und der Sportof der F Div 8, Major Beat Rüegg.

galten die Wehrmänner aus dem Entlebuch. Die 142 Einzelläufer, darunter drei Damen, fanden nicht ideale Wetterbedingungen vor, Schnee, Sturm und zeitweise Nebel machten aus dem Parcours zwischen Andermatt und Zumdorf eine harte Strecke. So entwickelte sich ein harter Kampf um den ersten Titel eines Korps-Meisters. Als dann mit Füs Toni Unternährer, Heiligkreuz, tatsächlich ein Entlebucher auf dem Podest stand, war dies eigentlich keine Überraschung. In fast allen Alterskategorien vermochte die F Div 8 die Kategoriensieger zu stellen.

Patrouillenlauf

Starke Schneefälle und teilweise prekäre Strassenverhältnisse trugen dazu bei, dass nicht alle Patrouillenläufer rechtzeitig Andermatt erreichten. So starteten nur 48 Patrouillen auf einer Strecke, welche infolge der herrschenden Lawinengefahr verkürzt werden musste. Was nach den Resultaten des Einzelllaufes zu erwarten war, wurden die Patrouillenläufe von der F Div 8 dominiert, das heisst nebst dem Korps-Meister stellte sie alle Kategoriensieger.

Siegerliste

Einzellauf

Kat A Auszug: Oblt Christian Mülle, F Div 8.

Landwehr: Füs Toni Unternährer, F Div 8, **Korps-Sieger.**

Landsturm: Gfr Hanspeter Thommen, F Div 8.

Gäste: Gfr Pierre-Marie Tamarcaz, FWK mit Tagesbestzeit.

Kat B Auszug: Oblt Patrick Meier, F Div 8.

Landwehr: Major Jörg Reinecke Pz Br 4.

Landsturm: Oberstlt Peter Renggli, F Div 8.

Gäste: Fw René Sarret, FWK mit Tagesbestzeit.

Damen: Gfr Agnes Spring, Ter Div 2.

Patrouillenwettkämpfe

Kat A Auszug: Füs Kp I/41 Oblt Josef Wyss, Gfr Daniel Portmann, Mitr Markus Zürcher und Na Sdt Res Wyss (Korps-Meister).

Landwehr: Div Stabskp 8.

Landsturm: G Abt 44.

Gäste: FWK I.

Kat B Auszug: G Tech Kp 8.

Landwehr: Sap Kp I/44.

Landsturm: G Abt 44.

Gäste: Kapo Uri.

Kat Of/Stäbe: Stab F Div 8.

Gäste: GWK I.



Waffenläufe mit neuen Kategorien

Mit dem «Toggenburger» begann am 5. März die Saison der Waffenläufer. Die Strecken sind zwar die gleichen geblieben, aber bei der Einteilung ist infolge der Armee reform 95 einiges anders geworden.

Die Saison 1995 bringt einige Änderungen in bezug auf die Kategorieinteilung. Nach verschiedenen Vorschlägen wurden die Einteilungen der Leichtathletik übernommen. So gibt es keinen Auszug mehr, sondern die Kategorie M20 mit den 20- bis 29-jährigen. Weiter gibt es noch M30, M40 und M50, denn der Schlusspunkt eines Waffenlaufs ist bei 60 Jahren geblieben. Der Scharnachtaler Martin von Känel läuft vorerst die ersten fünf Frühjahrsrennen. «Mein Ziel sind dieses Jahr eher Bergläufe, auf diese habe ich auch eher trainiert. Aber die ersten fünf Läufe absol-